

MÜNDLICHE ANFRAGE MIT AUSSPRACHE O-0018/10

gemäß Artikel 115 der Geschäftsordnung

von Hannes Swoboda, Monika Flašíková Beňová, Kinga Göncz und Claude Moraes im Namen der S&D-Fraktion  
an die Kommission

Betrifft: Zweites europäische Gipfeltreffen zur Lage der Roma

Aufgrund der gemeinsamen Verantwortung der EU und der Mitgliedstaaten ist die Frage der Integration der Roma zu Recht zu einem europäischen Thema geworden. Das zweite europäische Gipfeltreffen zur Lage der Roma, das vom spanischen Ratsvorsitz am 8. April 2010 in Cordoba veranstaltet wird, bietet die Gelegenheit, um die erzielten Ergebnisse zu überprüfen und neue Herausforderungen zu ermitteln.

1. Der Europäische Strukturfonds und die EU-Heranhilfen bieten beträchtliche Möglichkeiten, um die Integration der Roma zu fördern. Dennoch scheint es so, dass sie sich bisher nur begrenzt auf die sozioökonomische Situation der Roma ausgewirkt haben. Welche vorläufigen Schlussfolgerungen zieht die Kommission aus den einschlägigen laufenden Bewertungen? Welche Maßnahmen wird die Kommission ergreifen, um sicherzustellen, dass bei der Überprüfung der operationellen Programme und der Verfahren zur Mittelzuweisung die Prioritäten im Zusammenhang mit der Förderung der Integration der Roma berücksichtigt werden? Wie wird die Kommission sicherstellen, dass den Gemeinsamen Grundprinzipien für die Einbeziehung der Roma<sup>1</sup> bei diesen Überprüfungen umfassend Rechnung getragen wird? Welche legislativen/regulativen Instrumente könnte die Kommission einführen, um die Gleichberechtigung der Roma bei der Verwendung der Europäischen Fonds zu gewährleisten (als Auflage)?
2. Wie wird insbesondere die Kommission angesichts der Tatsache, dass die Strukturfonds und die Heranhilfe in einigen Mitgliedstaaten und (potenziellen) Beitrittsstaaten nur in geringem Maße in Anspruch genommen wurden, die lokalen Behörden dazu anzuregen, die im Rahmen der Strukturfonds gegebenen Finanzierungsmöglichkeiten besser zu nutzen, um die Integration der Roma zu fördern? Wie wird die Kommission, die explizit auf die Bedeutung ihrer aktiven Beteiligung an der Politikgestaltung hinweist, sicherstellen, dass sich die derzeitige Überprüfung der Haushaltsordnung positiv auf die Fähigkeit der Zivilgesellschaft der Roma zur Selbstorganisation auswirkt?
3. Wie bewertet die Kommission die Tätigkeiten der Europäischen Roma-Plattform? In welcher Form hat die Kommission die Empfehlungen, Erfahrungen und die Sachkenntnis der nichtstaatlichen Roma-Organisationen berücksichtigt? Ist die Kommission im Rahmen der EU-Roma-Plattform tätig geworden, um eine vom Europäischen Parlament geforderte strategische Frist für einen kohärenten europäischen Rahmen zur Eingliederung der Roma vorzuschlagen?
4. Welche Maßnahmen hat die Kommission nach mehrmaliger Aufforderung des Europäischen Parlaments ergriffen, um sicherzustellen, dass die großen Koordinierungs- und Sachaufgaben, die sich im Zusammenhang mit der Eingliederung der Roma stellen, bei der internen Organisation ihrer Dienststellen berücksichtigt werden?
5. Roma sind expliziter und impliziter Diskriminierung ausgesetzt, z. B. alarmierenden Formen rassistischer Gewaltanwendung, Hassreden, Wohn- und Bildungssegregation oder Vertreibungen, werden aber auch in weniger sichtbarer Form diskriminiert, wie z. B. durch den ungleichen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Sozialleistungen. Welche Maßnahmen schlägt die Kommission vor, um gegen die sichtbaren und impliziten Formen der Diskriminierung von Roma vorzugehen?

Eingang: 12.02.2010

---

<sup>1</sup> Schlussfolgerungen des Rates „Soziale Angelegenheiten und Beschäftigung“ vom 9. Juni 2009.

Weiterleitung: 16.02.2010  
Fristablauf: 23.02.2010